



9. bis 15. April 2010 Nr. 14/8426



ПАСХА

Сотрудники Немецкого дома г. Алматы провели для малышей праздник Святой Пасхи.

5



ЮБИЛЕЙ

В Павлодарской области прошла неделя единства и дружбы народа Казахстана.

6



КУЛЬТУР

„Talent hat keine Geografie“ – das beweist die Werkschau des nach Kasachstan vertriebenen Malers Leonid Brummer.

7

AKTUELL

ВЫСОКИЙ УРОВЕНЬ СОТРУДНИЧЕСТВА

В рамках официального визита Генерального секретаря Организации Объединённых Наций в Казахстане состоялась встреча Пан Ги Муна с представителями Ассамблеи народа Казахстана, где он отметил, что Казахстан предпринимает беспрецедентные меры по обеспечению мира и согласия и что принципы Ассамблеи народа Казахстана сочетаются с принципами ООН. Пан Ги Мун подчеркнул, что Казахстан подаёт пример другим государствам, ратифицировав ряд соглашений и конвенций по соблюдению прав человека. В свою очередь Государственный секретарь – министр иностранных дел Казахстана Канат Саудабаев выразил благодарность Генеральному секретарю ООН Пан Ги Муну за высокий уровень сотрудничества организации с Казахстаном.



Delegationsreise in die Region Shymbyl: Der deutsche Generalkonsul Dr. Gerold Amelung besuchte mit deutschen Mittlern die regionale Vereinigung der Deutschstämmigen „Wiedergeburt“ in Taras.

KASACHSTAN

RUND UM TARAS: RENAISSANCE EINER HISTORISCHEN REGION

Schon vor 2.000 Jahren zeugte eine Karawanenstation von der Handelsstärke der Stadt Taras. Das ehemalige Zentrum an der Seidenstraße gehört heute zu einer der ärmeren Regionen in Südkasachstan. Kanat Bosumbajew ist Dezember letzten Jahres als neuer Gebietsakim angetreten, um der Region zu neuem Glanz zu verhelfen. „Wir haben Bodenschätze, gute Arbeitskräfte und setzen bei der Modernisierung auf eine Partnerschaft mit Deutschland.“ Das ließ sich der deutsche Generalkonsul Dr. Gerold Amelung nicht zweimal sagen und reiste Anfang April mit einer Delegation nach Taras, um deutsche Technik, Kultur und Sozialarbeit zu präsentieren. „Wir wollen nicht kurzfristig ins Geschäft kommen, sondern eine solide Basis für langfristige freundschaftliche Beziehungen legen“, so Dr. Gerold Amelung.

Von Christine Karmann

Als Kay Zwingenberger, Präsident von Siemens in Kasachstan, in Taras aus dem Flugzeug stieg, staunte er nicht schlecht. Die Leiterin einer örtlichen Privatklinik stürmte direkt auf ihn zu, um ihm einen Kernspintomographen abzukaufen. Guldara Nurumowa sollte eigentlich ihre türkischen Geschäftspartner abholen, als sie am Flughafen erfuhr, dass im selben Flieger von Almaty nach Taras auch ein Vertreter der Konkurrenz saß. „Siemens war für mich immer ein Unternehmen aus dem siebten Himmel. Falls der Kernspintomograph zu teuer wird, so möchte ich doch auf jeden Fall ein anderes Siemens-Gerät kaufen“, sagte Guldara Nurumova.

Amangeldy Jelgonow, Leiter der Repräsentanz von Wirtgen in Kasachstan, entschied sich für die beschwerliche Busreise nach Taras. Die staubige Buckelpiste ist für den Unternehmer, der deutsche Straßenbaummaschinen in Kasachstan verkauft, der siebte Himmel. „In den nächsten drei Jahren wird hier eine Autobahn gebaut, die Westeuropa mit Westchina verbindet“, sagte Amangeldy Jelgonow und freute sich auf gute Geschäfte.

Auf dem alten Boden der Stadt Taras begrüßte der neue Gebietsakim Kanat Bosumbajew die deutsche Delegation mit Generalkonsul Dr. Gerold Amelung. „Wir schätzen die deutsche Technik sehr. In den letzten zehn Jahren haben wir viele Geschäfte mit deutschen Firmen gemacht und möchten die Region mit deutscher Ausrüstung, neuen Technologien, Erfahrung in der Unternehmensführung und Schulung von Fachleuten weiter modernisieren. Zuverlässige Partner und echte Freunde suchen wir nicht nur in der Wirtschaft, sondern wir sind auch an einer langfristigen Zusammenarbeit im sozialen und kulturellen Bereich interessiert“, sagte Kanat Bosumbajew.

Generalkonsul Dr. Gerold Amelung war bei seinem ersten offiziellen Besuch eines Bezirks außerhalb Almatys mit einer großen Delegation angereist. „Der Anstoß des Besuchs kam aus der Wirtschaft. Ursprünglich wollte nur Kay Zwingenberger ein Kooperationsmemorandum zwischen dem Gebietsakimat und Siemens Kasachstan abschließen. Bei einer Umfrage des Konsulats zeigte sich, dass sich auch weitere deutsche Firmen anschließen und deutsche Mittler gerne an der Reise teilnehmen wollten.“

Die Region rund um Taras bietet viel Potential für Investitionsprojekte in ganz verschiedenen Sektoren wie der Landwirtschaftstechnik, der chemischen Verarbeitung, der Bauindustrie, der Metallurgie, der Energiebranche und der Infrastruktur. Gelber Phosphor, Rohmetalle und Sonnenblumensamen werden aus der Region nach Deutschland exportiert im Austausch gegen Kfz- und Landwirtschaftstechnik sowie Autoreifen. Neben den mehr als 9.000 Betrieben, davon 92 Prozent Kleinbetriebe, sind vor allem auch Krankenhäuser auf Investitionen angewiesen. „Bei der Behandlung von Patienten gibt es ein Defizit an Geräten. Erst 40 Prozent des Bedarfs an medizinischer Ausrüstung ist gedeckt“, sagte der Gebietsakim.

Bolat Kainasarow, Chefarzt des Gebietskrankenhauses, ist bereits stolzer Besitzer eines universalen Röntgengeräts und kann mit Hilfe eines von drei modernen Angiografegeräten in Kasachstan verengte Blutgefäße reparieren; seine jungen Ärzte

bedrängen ihn jedoch, weitere medizinische Geräte bei Siemens zu bestellen. Deutsche Technik ist teuer, aber auch in Kasachstan für seine Qualität bekannt. „In der Region sind Herzkrankheiten die Todesursache Nummer 1. Mit Hilfe moderner medizinischer Ausrüstung konnten wir die Sterberate bereits senken“, sagte Bolat Kainasarow.

Eine lebendige Brücke zwischen Deutschland und Kasachstan bilden die 6.600 ethnischen Deutschen in der Region. Die Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ unterhält neben der Filiale in Taras Außenstellen im ganzen Gebiet. „Haben wir zunächst die ethnischen Deutschen bei den Anträgen unterstützt, um nach Deutschland auszureisen, so bestehen unsere Hauptaufgaben heute in der Spracharbeit, der Landeskunde und der sozialen Arbeit. Die deutschen Sitten und Bräuche lernen unsere Kinder und Jugendlichen in eigenen Clubs. Mit deutscher Hilfe unterstützen wir Rentner sowie wenig begüterte und kinderreiche Familien“, sagte Elisaweta Schefer, Vorsitzende der „Wiedergeburt“ in Taras.

In den letzten fünf Jahren arbeitet die „Wiedergeburt“ des Gebiets Shymbyl auch verstärkt mit örtlichen Stellen zusammen, aus dem Gebietsbudget wurde bereits das Nähen deutscher Trachten finanziert. Generalkonsul Dr. Gerold Amelung hatte auf den Termin bei der „Wiedergeburt“ in Taras als einer der aktivsten in ganz Kasachstan besonders gewartet und wünschte Elisaweta Schefer, dass sie mit ihrer Arbeit die Kontakte zu den Entwicklungen im modernen Deutschland weiterhin pflegt und nicht verliert.

Bild: Christine Karmann

KASACHSTAN

RENAISSANCE EINER HISTORISCHEN REGION

Weiter auf Seite 2.
Fortsetzung von Seite 1.

Babara Fraenkel-Thonet, Leiterin des Goethe-Instituts Almaty, zeigte sich von den Schicksalen der Russlanddeutschen in Taras sehr bewegt. Valentina Leitner ist eine der vielen Russlanddeutschen, deren Eltern im Arbeitslager starben. „Wir kamen als Kinder allein nach Kasachstan und überlebten die schwere Zeit.“

Heute ist Valentina Leitner rehabilitiert, ihre Enkel haben Computer- und Kochkurse in der „Wiedergeburt“ besucht, und sie selbst durfte an einem Erholungsurlaub im Sanatorium teilnehmen. „Für die materielle Hilfe, insbesondere für den Kauf von Medikamenten, möchte ich mich bei der Bundesregierung bedanken“, sagte Valentina Leitner.

Eine Gruppe des deutschen Jugendklubs „Juwel“ hat sich auf die Spuren der ethnischen Deutschen in der Region begeben und die Lebensläufe der Russlanddeutschen von Taras aufgezeichnet. Mit ihren deutschen



Bild: Christine Karmann



Bild: Christine Karmann



Bild: Christine Karmann



Bild: Christine Karmann



Bild: Ruben Bachmann

Texten gewannen die Jugendlichen den Wettbewerb des Goethe-Instituts „Interview mit Babuschka“. Dieses Jahr im Juni wird die Gruppe ins Rheinland fahren und in deutschen Familien wohnen, nächstes Jahr werden sie Gäste aus Deutschland erwarten.

Außerhalb der Unterrichtsräume der „Wiedergeburt“ kann die deutsche Sprache nur an wenigen Schulen und Universitäten in der Region erlernt werden. An der staatlichen Duiati-Universität Taras mit über 10.000 Studenten unterrichtet Nasim Dussenowa Deutsch als zweite Fremdsprache und studienbegleitendes Fach. „Die Stundenzahl des Deutschunterrichts ist sehr gering, nichtsdestotrotz bemühen wir uns den Studenten die Liebe zur Sprache weiterzugeben“, sagte die Deutschlehrerin. Eva Portius, Leiterin des DAAD-Informationszentrums in Almaty, stellte die ganze Bandbreite von Stipendien vor.

Neben den Höflichkeitsbesuchen informieren sich die Teilnehmer der Delegation über die Geschichte der Region. Als besonderes Highlight empfanden viele Deutsche den Besuch der Sammlung von Steinfiguren im Heimatkundemuseum. Die sogenannten „Bal-Bal“-Steine benutzen *nomadische Viehzüchterstämme* als Wegweiser oder Verehrungssymbole auf mittelalterlichen *Grabhügeln*. Wer als Krieger, Poet und anderweitig bekannte Person über genug Einfluss verfügte, dessen Gesicht kann man noch heute in Stein gemeißelt bestaunen.

Unter den 1.100 Denkmälern der Region, ragt eines besonders hervor. Das Mausoleum Aischa Bibi ist ein einzigartiges Zeugnis der orientalischen Architektur, erbaut mit 64 Arten von dekorativen Steinen. Der Legende nach *starb* hier am Fluss Aischa, die Tochter des Herrschers von Samarkand, *an einem Schlangenbiss*. Das junge Mädchen war auf der Reise zu ihrem Geliebten Karachan, den sie sich, entgegen der Tradition, selbst zum Bräutigam ausgesucht hatte.

Die Terrakottaziegel des Mausoleums sind vor einigen Jahren nach alten Skizzen renoviert worden, nur beim Dach konnte man auf keine Zeichnungen zurückgreifen und hat sich mit einer abnehmbaren Kuppel beholfen. Die Suche nach Aufzeichnungen eines deutschen Ethnografen, der diese Gegend bereist hatte, blieb bisher erfolglos. Um auch die zukünftigen Generationen daran zu erinnern, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren, hat Präsident Nursultan Nasarbajew anlässlich des 2.000-jährigen Jubiläums von Taras eine Schrift in einer Steinsäule versteckt, die in 1.000 Jahren wieder geöffnet werden soll.

Es bleibt zu hoffen, dass man nicht so lange warten muss, um von der Renaissance der historischen Region rund um Taras zu lesen und dass sich aus den Absichtserklärungen zwischen dem Gebietsakimat und der TOO Siemens Kasachstan sowie aus den Kooperationsmemoranden zwischen deutschen Firmen (TOO Robert Bosch, Wirtgen International GmbH, C. Illies & Co.) und den Abteilungen des Gebietsakimats schon in naher Zukunft eine erfolgreiche Zusammenarbeit entwickeln wird.

VOKABELN

- *Karawanenstation, f* – караванная остановка, стоянка
- *Kernspintomograph, m* – ядерно-магнитный томограф
- *staubige Buckelpiste* – пыльная насыпная трасса (без твердого покрытия)
- *Geschäfte mit deutschen Firmen machen* – заключать сделки с немецкими фирмами
- *langfristig* – долгосрочный
- *etw. bestellen* – что-л. заказывать
- *Tracht, f* – одежда, костюм
- *nomadische Viehzüchterstämme* – кочевые скотоводческие племена
- *Grabhügel, m* – могильный курган
- *an einem Schlangenbiss sterben* – умереть от змеиного укуса

MELDUNGEN

МЕЖПАРЛАМЕНТСКАЯ АССАМБЛЕЯ

In Санкт-Петербурге начала работу ежегодная сессия Межпарламентской Ассамблеи государств-членов СНГ и ЕврАзЭС. Парламентарии всех стран Содружества обсуждали вопросы сотрудничества, отметили динамичное развитие межпарламентских связей в рамках ЕврАзЭС и Парламентской Ассамблеи ОДКБ, уделено внимание вопросам образования, военной и торговой политики в рамках СНГ. Особо важной темой стала сфера социально-правовой защиты участников Великой Отечественной войны. Были рассмотрены возможности принятия дополнительных мер по совершенствованию законодательства. (www.khabar.kz)

KÜRZERER WEHRDIENST IN DEUTSCHLAND

Die deutsche Regierung will den Wehrdienst bereits im Oktober auf sechs Monate verkürzen. Bislang dauert er neun Monate. Zugleich soll die Grundausbildung der Rekruten von drei auf zwei Monate verringert werden. Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg sagte, die Regierung wolle einen attraktiven Wehrdienst schaffen, der „sechs bestens genutzte Monate für junge Menschen bedeutet“. Bislang war die Wehrdienst-Reform erst für Anfang 2011 vorgesehen. Noch früher als der Wehrdienst soll der Zivildienst bereits zum 1. August auf sechs Monate reduziert werden. Wohlfahrtsverbände fürchten, dass die Betreuung von alten und kranken Menschen darunter leiden wird. Die Zeit für eine Einarbeitung und einen sinnvollen Einsatz werde zu kurz. (dpa)

UNTERNEHMEN

„PHOSPHOR IST MEIN LEBEN“

In Blaumann und orangem Schutzhelm führte Leonid Frangulidi, Direktor von TOO Kasphosphat, eine deutsche Delegation Anfang April durch sein Unternehmen. Bei Taras in Südkasachstan lagert die weltweit viertgrößte Anzahl von Erzvorkommen zur Phosphorgewinnung. Praktischerweise verstecken sich die Rohstoffe nicht weit von der Oberfläche entfernt, was den Abbau und die Produktion von gelbem Phosphor rentabel macht. Leonid Frangulidi plant die weitere Modernisierung des Unternehmens, am liebsten mit deutscher Technik.

Herr Frangulidi, bei Phosphor fallen einem als erstes die Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg ein. In welchen Bereichen wird Phosphor ansonsten verwendet?

Der größte Teil des Phosphors und seiner Verbindungen wird in der Streichholzindustrie, der Metallurgie und der chemischen Industrie weiterverarbeitet, z.B. zu Reinigungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln, Flammenschutzmitteln oder Motoröl. Ein geringer Teil findet auch in der Lebensmittelindustrie Verwendung, so z.B. in Würsten oder Käse.

Kasphosphat stand in den 90er Jahre als ehemaliges sowjetisches Vorzeigunternehmen vor dem Bankrott. Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens heute ein?

Nach einigen Jahren des Stillstandes geht es heute mit der Produktion bergauf. Das Unternehmen wurde privatisiert und

hat unter dem neuen Eigentümer zu alter Stärke gefunden. Kasphosphat ist als vertikal integrierendes Unternehmen organisiert, 70 Prozent des Gewinns wird in der Schambyler Filiale gemacht. Hier arbeiten 2.500 der insgesamt 7.000 Mitarbeiter von Kasphosphat. Handelsbeziehungen bestehen mit Russland, Polen, Tschechien und Deutschland. *Neue Märkte* möchten wir in Südstasien erschließen. Im Moment arbeiten wir an der technologischen Modernisierung und Automatisierung der Produktion. Einen modernen Ofen haben wir bereits bei Haniel erworben, weitere Investitionen sind dringend notwendig.

Welche Spuren hat die weltweite Finanzkrise bei Kasphosphat hinterlassen?

Die Produktion ist gefallen, ansonsten hat das Unternehmen seine soziale Verantwortung wahrgenommen. Wir haben weder Leute entlassen, noch in den unbezahlten Urlaub geschickt oder die Löhne gesenkt.

Ist es für junge Menschen attraktiv, sich bei Kasphosphat zu bewerben?

Wir bekommen regelmäßig mehr Bewerbungen als wir neue Leute einstellen können. Letztes Jahr haben wir fünf junge Ingenieure eingestellt. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Wir haben unser eigenes Aus- und Weiterbildungszentrum bei Kasphosphat und arbeiten auch mit drei Fachhochschulen zusammen. Das Durchschnittsalter bei Kasphosphat liegt bei 42 Jahren.

Gelber Phosphor muss unter Wasser aufbewahrt werden und ist, wie Sie gerade selbst demonstriert haben, leicht entzündlich. Kommt es oft zu Unfällen in der Produktion?

Da die Produktion sehr gefährlich ist, sind Unfälle wie Verbrennungen oder Finger in der Maschine nicht zu vermeiden. Alle Arbeiter sind in der Pflichtversicherung, die



Ausgezeichneter Phosphor: Leonid Frangulidi, Direktor von TOO Kasphosphat, zeigt dem deutschen Generalkonsul Dr. Gerold Amelung eine Probe des gelben Elements.

im Unglücksfall den Schaden kompensiert. Die 70 Mitarbeiterinnen sind alle an nicht gefährlichen Orten des Unternehmens im Einsatz.

Was bedeutet die Arbeit bei Kasphosphat für Sie persönlich?

Ich bin bereits 36 Jahre bei Kasphosphat tätig, davon zehn Jahre als Direktor. Ich kann sagen, Phosphor ist mein Leben.

Wie sehen Sie die Zukunft des Unternehmens?

Solange der Vorrat an Rohstoffen reicht, wird Kasphosphat weiter bestehen. Und der Vorrat reicht noch für 1.000 Jahre.

Interview: Christine Karmann



Bild: Christine Karmann

Unternehmensplan an der Wand: Leonid Frangulidi, Direktor von TOO Kasphosphat.

KOMMENTAR

ZOLLUNION VERLANGT INTEGRATION



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

In den vergangenen Wochen ist die Diskussion um die Zollunion wieder mit einer Wucht ausgebrochen, die so nicht zu erwarten war. Generell ist es gut, wenn sich Betroffene, vor allem Unternehmer, in die Diskussion wichtiger Entscheidungen einschalten. In der kasachstanischen Praxis ist es leider viel zu oft so, dass der Staatsapparat „da oben“ etwas erdenkt, was in der Realität dann nicht oder nur schlecht funktioniert, weil die wirklich Betroffenen nicht in den Prozess der Erarbeitung einbezogen wurden.

So auch im Falle der Zollunion: die konkreten Regelungen, von Leuten erdacht, die selbst nicht unternehmerisch tätig sind, sind offensichtlich ziemlich schlecht und gefährden eher die Existenz mancher Unternehmen, statt diese zu fördern. Politiker sind in der Regel gut beraten, sich beim Erarbeiten und Verabschieden solcher grundlegenden Dinge, wie das eine Zollunion nun mal ist, genügend Zeit für das Abwägen aller „für“ und „dagegen“ zu lassen, um dann nicht ewig nachbessern oder gar mit schlechten Regelungen leben zu müssen.

Im Falle der Zollunion kann man alleine an der langen Reihe noch offener Fragen leicht sehen, dass hier ziemlich vorschnell

gehandelt wurde oder die Verhandlungen nicht auf den angestrebten Zeitrahmen fixiert geführt wurden.

Nun kann man einwenden, dass eine späte Diskussion immer noch besser ist, als gar keine. Dem ist sicher so, nur bei internationalen Verträgen, die für die genannten Länder noch dazu hohen Neuheitsgrad haben, ist das etwas komplizierter. Neben dem Zeitfaktor ist hier auch die Frage des Vertrauens und der *Verlässlichkeit von Vertragspartnern* zu stellen. Auch im politischen Bereich kann Vertrauen sehr schnell verspielt, aber nur sehr langsam wieder aufgebaut werden.

Die aktuelle Diskussion um die Zollunion, und das ist ihre etwas sonderbare Spezifik, dreht sich nicht um wirtschaftliche Aspekte. Gerade das wäre aber bei den für Kasachstan sehr wenig optimalen Einzelregelungen verständlich und auch notwendig gewesen. Diese Aspekte werden von den Kritikern der Zollunion aber bestenfalls am Rande erwähnt. Im Mittelpunkt ihrer Kritik stehen aus ihrer Sicht viel prinzipiellere Fragen, im Besonderen die der nationalen Unabhängigkeit. Letztere sehen die Opponenten bedroht und verlangen deshalb eine Annullierung des Vertrages über die Zollunion und den Nichteinstieg in die für später geplante Währungsunion.

Die Teilnahme an internationalen Integrationsprojekten bedeutet immer eine bestimmte Verringerung des Grades nationalstaatlicher Selbstständigkeit. Dem Verlust nationalstaatlicher Souveränität, den z.B. alle EU-Staaten bewusst und freiwillig mitgemacht haben, müssen größere Vorteile

wirtschaftlicher Art entgegenstehen. Dieser Vergleich muss vor dem Unterzeichnen weitgehender Verträge erstellt werden, und es müssen alle in diesen Fragen relevanten politischen und wirtschaftlichen Kräfte mit ihren Ansichten beteiligt werden.

Neben einer Reihe nationalistischer Tendenzen, die sich hinter der Kritik der Zollunion erkennen lassen, ist die Diskussion auch Ausdruck eines nicht optimalen politischen Managements. Zwar ist das keine Garantie, aber die Wahrscheinlichkeit besserer staatlicher Entscheidungen wächst mit dem Grade der Teilnahme der Betroffenen am Diskussions- und Entscheidungsprozess. Mit anderen Worten, auch Zollunionen brauchen für ihre funktionsfähige Installation ein ordentliches Maß an Demokratie.

VOKABELN

■ *Zollunion, f* – таможенный союз

■ *unternehmerisch tätig sein* – заниматься предпринимательством

■ *etw. abwägen* – что-л. взвешивать (перен.)

■ *Verlässlichkeit von Vertragspartnern* – надежность партнеров по договору

■ *Entscheidungsprozess, m* – процесс принятия решения

VOKABELN

■ *Streichholz, n* – спичка

■ *neue Märkte erschließen* – осваивать новые рынки

■ *Ofen, m* – печь

■ *jmd. einstellen* – принять кого-л. на работу

■ *leicht entzündlich* – легко воспламеняющийся

MELDUNGEN

ЭКОНОМИКА И ПЛАНИРОВАНИЕ

Переход к качественному информационному обеспечению стратегических национальных целей – такую задачу ставит перед собой Казахстан в ближайшем будущем. В этой связи внедрение в стране ключевых национальных показателей станет новым инструментом оценки эффективности использования бюджетных средств, считают в счетном комитете страны. Сегодня на основе анализа ведущих стратегических и программных документов страны разработана и сформирована целая система ключевых национальных показателей.

HANNOVER MESSE MIT 4.000 NEUHEITEN

Roboter, Nanotechnik und Energieeffizienz: Die Hannover Messe zeigt mehr als 4.000 Neuheiten. Sie gilt als wichtiges Stimmungsbarometer und auch als Impulsgeber für die Konjunktur im Maschinen- und Anlagenbau. „In der Industrie keimt wieder Hoffnung“, sagte Fritsch. Nach einem verheerenden Einbruch wegen der Wirtschaftskrise 2009 erwartet die Branche in diesem Jahr allerdings nur Stagnation, wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau mitteilte. Schwerpunkte bei der wichtigen weltweiten Industrieschau in Hannover sind vor allem Energieeinsparung, effiziente Technologien, umweltschonende Systeme und Elektromobilität. (dpa)

ПАСХА

КОГДА В ГОСТИ ПРИХОДИТ КРОЛИК...

В понедельник Пасхальный заяц пришел и к немцам Костанайской области. С крашенками, подарками и живым концертом. Организовало праздник костанайское общество немцев «Возрождение».

Денис Сутыка

И если выходные немцы провели за праздничным столом в кругу семьи, то в этот день они в очередной раз собрались вместе на светлый праздник Пасхи, в зале областного Дома творчества, где и проходил концерт. Впрочем, были среди зрителей и русские, украинцы, казахи. Старшее поколение привело с собой детей и внуков, чтобы и они приобщались к культуре и традициям немецкого народа.



Многие даже пришли в национальных костюмах.

В гости к костанайским немцам приехали творческие коллективы из центров встреч других районов и городов области. В концерте звучали песни на немецком языке. Вокальная группа «Maximum», куда помимо немцев входят казахи и украинцы, порадовала зрителя красивыми голосами и отменным произношением. Коллектив ансамбля танцев «Узоры» про-

демонстрировал традиционную немецкую польку и другие хореографические композиции. Со сцены звучали стихи о Пасхе в исполнении ребят из молодежного немецкого клуба при «Возрождении».

Не обошлось на этом празднике и без героев немецкой Пасхи - кролика и курицы. Первым, по традиции, пасхальные яйца дарят детям. В Германии кролик чуть ли не главный символ пасхи. Накануне праздника каждая семья прячет в

доме корзины со сладостями, яйцами и подарками. Затем родители говорят детям: «Пасхальный зайчик принес вам корзину со сладостями, вы должны ее найти». И малыши отправляются на поиски...

Костанайские немцы, продолжая национальные традиции, тоже не забывают об этих добрых персонажах. Кролик дарил шоколадки и яйца как маленьким деткам на сцене, так и присутствующим в зале. Трудармейцам тоже преподнесли в этот день пасхальные подарки. Таким театрализованными представлениями старшее поколение немцев привлекает молодому поколению любовь к светлому празднику Пасхи, к национальным традициям.

СЛОВАРЬ

■ подарок - Geschenk, n

■ праздник - Fest, n

■ звучать - klingen, ertönen

■ кролик - Kaninchen, n

■ корзина - Korb, m

Kurz gesagt: Die regionale «Wiedergeburt» in Kostanai feierte das Osterfest.

JUGENDAUSTAUSCH

WEGFAHREN, UM SEINE HEIMAT ZU VERMISSEN

Man sagt „fremde Länder, fremde Sitten“: Zwischen Kasachstan und Deutschland gibt es noch viele Unterschiede und Vorurteile. Nicht aber zwischen uns jungen Leuten: Wir wollen neue Bekanntschaften schließen. Wir möchten Bindungen aufbauen, statt Mauern aufzustellen. Deshalb hatten wir, die Schüler der staatlichen Bildungseinrichtung „Mittelschule - Kindergarten“ Schaschubai, im Jahr 2005 am Wettbewerb zum Jugendaustausch des Goethe-Instituts teilgenommen und haben gewonnen. Wir waren darauf zweimal in Deutschland (2005 und 2007). Die ersten deutschen Austauschschüler kamen 2006 nach Kasachstan, 2008 war die zweite Gruppe unserer Partnerschule in Berlin bei uns zu Besuch.

Schüler der staatlichen Einrichtung „Mittelschule - Kindergarten“ in Schaschubai, Gebiet Karaganda, Rayon Aktogai, zusammen mit der Deutschlehrerin Dametken Tasbulatowa

Austausches war auch ein *altersgerechtes* tägliches Freizeitprogramm.

Eindrücke der deutschen Austauschschüler:

„Gleich am ersten Tag in Schaschubai besichtigten wir die Schule. Von außen ist sie ein wunderschön gestaltetes Gebäude. Die Räume wurden von den Lehrern speziell für jedes Fach selbst *dekoriert*. Was ich interessant finde, ist, dass sie dort ein Büro für Psychologie haben. Alles in allem ist die Schule einfach besonders.“ (Angelika und Thomas, 9. Klasse)

„Durch einen Schüleraustausch verbessest du deine Chancen für die Schule, das Studium und den zukünftigen Beruf. Zunächst aber motiviert das neugewonnene Selbstvertrauen im Umgang mit der Sprache zu aktiverer Teilnahme am Sprachunterricht zu Hause und führt oft zu besseren Schulnoten.“ (Tobias, 10. Klasse)

„Die kasachstanischen Lehrer sind fantastisch! Sie unterrichten nicht nur, sie sind

auch Familie, Freund und Helfer in jeder Situation!“ (Sebastian, 10. Klasse).

„Am Morgen nach unserer Landung in Almaty brachen wir zu einer Wanderung ins Gebirge auf. Nach der dreistündigen Busfahrt stiegen den Berg hinauf. Nach einer halben Stunde erholten wir uns dann vor einem wunderschönen Wasserfall. Beim *Abstieg* picknickten wir in der Nähe eines Flusses, dessen blau-grünes Wasser uns alle begeisterte.“ (Sophie und Geri, 9. Klasse)

„Astana ist eine moderne Stadt mit schönen Gebäuden, Blumengärten und einer Moschee. In der Moschee ist es sehr ruhig. Man darf dort keine Schuhe tragen. Der Turm „*Baiterek*“ ist ein komplexes Gebäude. Darin gibt es einen Handabdruck des Staatspräsidenten. Wenn man seine Hand hineinlegt, darf man sich etwas wünschen. Von oben hat man einen wunderschönen Ausblick auf Astana.“ (Marc und Marcus, 8. Klasse).

Die Heimat tauschen und sie schätzen lernen

Der Abschied bei der Rückfahrt der deutschen Austauschschüler fiel allen schwer, doch einige hatten ein Wiedersehen mit ihrem Partner schon geplant und ein Fundament für eine lang anhaltende Freundschaft gelegt.

Warum wir unbedingt an dem Schüleraustausch teilnehmen wollten? Wir wollten etwas Neues erleben. Wir möchten gern unsere eigene Heimat *mit anderen Augen sehen* und alles, was so super in Kasachstan und Deutschland ist, schätzen lernen. Manchmal muss man eben wegfahren, damit man etwas vermissen kann.

Es ist schwierig zu definieren, worin sich Kasachstan und Deutschland unterscheiden. Wir und unsere deutschen Austauschschüler haben uns schnell an alles Fremde gewöhnt. Und am Ende haben wir gemerkt, dass das, was wir in Kasachstan

und in Deutschland machen, sich eigentlich nur ein kleines bisschen voneinander unterscheidet.



Vielfältiges Programm zwischen Großstadtfair und Naturschauspiel.

VOKABELN

■ *jmd-n. herzlich in Empfang nehmen* -

сердечно принять кого-л. (зд.: гостей)

■ *altersgerecht* - соответственно

возрасту; соответствующий возрасту

■ *dekoriieren* - украшать

■ *Abstieg, m* - спуск (с горы и т.д.)

■ *etw. mit anderen Augen sehen* - видеть

что-л. другими глазами



Eins zu Null für die Völkerverständigung: Beim Jugendaustausch des Goethe-Instituts entstanden Freundschaften fürs Leben.

НЕМЕЦКИЙ ДОМ

ПРОБУЖДЕНИЕ ПРИРОДЫ И ВОЗРОЖДЕНИЕ
НОВОЙ ЖИЗНИ

Все минувшее воскресенье в Немецком доме г. Алматы раздавался детский смех. Сама атмосфера располагала к этому: интересные игры, вкусная выпечка, крашенные яйца, пасхальный венок, символизирующий пробуждение природы и возрождение новой жизни. Здесь состоялось детское праздничное мероприятие, посвященное дню Святой Пасхи, подготовленное сотрудниками Немецкого дома.



Елена Шепель

Приглашенные на праздник гости - дети до девяти лет со своими родителями - смогли насладиться не только интересным сказочным сюжетом и принять активное участие в постановке сказки, но и продемонстрировать свои знания немецкого языка, назвав персонажей сценок. Театральная постановка переплеталась с захватывающими, веселыми спортивными играми. Малыши особенно были увлечены: рисовали картинки на пасхальную тематику, разукрашивали яйца, мастерили корзиночки из цветной бумаги и картона.

Согласно немецкой пасхальной традиции, главным героем праздника был Пасхальный заяц, который щедро одаривал

детей крашеными яйцами. Эта традиция возникла еще в XIX веке. Пасхальные яйца были такими красивыми, что хотелось добавить к этой красоте сказочный элемент - ведь не могла обычная курица снести такую красоту. Потому и возникли поверья: в Гессене яйца несла лиса, в Саксонии - петух, в Эльзасе - аист, в Баварии - кукушка. Тогда же начал нести яйца и заяц. Постепенно он вытеснил всех своих «конкурентов» и утвердился по всей Германии.

И еще один не менее важный элемент Пасхи - это венок, символизирующий пробуждение природы, возрождение новой жизни. Пасхальный венок в Германии вывешивается на входные двери или окна, а можно и одновременно. Украшается цветами, распустившимися ветками.



Самым забавным и интересным моментом детского праздника стала «охота за яйцами» - нужно было найти яйца, спрятанные заранее в саду. Соревнование проходило очень весело и доставило детям огромное удовольствие. Все присутствующие получили памятные подарки - мягкую игрушку в виде Пасхального зайца.

Праздник закончился чаепитием с пасхальной выпечкой - венком из теста, куличами, булочками с начинкой, раскрашенными яйцами и другими вкусностями. Дети были в восторге. Праздник удался несмотря на то, что погода немного подвела.

Впечатлениями от праздника делится Эдуард Палаичев.

- Мне очень понравился праздник. Хотелось бы, чтобы их было больше - на Новый год, 8 марта и на мой День рождения! Самый лучший момент был, когда мы вместе с зайцем собирали яйца, а потом раздавали их детям.

- Во время праздника ведущие просили произносить некоторые слова на-немецком. Ты их знал?

- Нет, хотя моя прабабушка и бабушка иногда разговаривают со мной по-немецки, я мало понимаю и почти не говорю. Но мне бы очень хотелось изучать немецкий язык, он мне очень нравится.

Рассказывает другая участница праздника, Аделия Хамидова.

- Аделия, как прошел сегодняшний праздник?

- Было очень весело!

- А какие игры тебе понравились?

- Лопать шарики и раскрашивать рисунки с изображением пасхальных яиц и зайчиков.

- А ты часто ходишь на такие праздники?

- Нет, я была здесь в первый раз и мне очень понравилось.

СЛОВАРЬ

■ наслаждаться - genießen; sich ergötzen

(an D)

■ крашеное яйцо - gefärbtes Ei

■ пробуждение - Aufwachen, n;

Erwachen, n

■ удовольствие - Vergnügen, n, Spaß, m

■ пасхальный заяц - Osterhase, m

Kurz gesagt: Ostern im Deutschen Haus in Almaty.

МУЗЕЙ ПАСХАЛЬНОГО ЗАЙЦА

В самой Германии традиция пасхального зайца распространена очень широко. В 1991 г. в Мюнхене при Центре необычных музеев коллекционер Манфред Клауда даже создал Музей пасхального зайца, который был занесён в Книгу рекордов Гиннесса. Музей насчитывал более 1000 экспонатов, включая фарфоровых, деревянных, тряпичных и керамических зайцев, зайцев из папье-маше, сахара и воска, формы для изготовления пасхальных зайцев из марципана и шоколада, открытки, фигурки зайцев с часами и механических зайцев. К сожалению, музей был закрыт в 2005 г. через пять лет после смерти Манфреда Клауды.



АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА ПАВЛОДАРСКОЙ ОБЛАСТИ

ЮБИЛЕЙ АССАМБЛЕИ: ДНЕВНИК НЕДЕЛИ

В Павлодарской области прошла неделя единства и дружбы народа Казахстана, посвящённая пятидесятилетию Ассамблеи народа Казахстана. В рамках акции приняли участие представители этнокультурных объединений со всей области.

Александр Вервекин

Воскресенье. Неделя, посвящённая пятидесятилетию Ассамблеи народа Казахстана (АНК), началась семинаром «Роль молодого поколения в реализации Послания Президента народу Казахстана «Новое десятилетие - новый экономический подъём - новые возможности Казахстана» для членов молодёжных центров этнокультурных объединений Экибастуза и Аксу. Они побывали на экскурсии по Павлодарскому Дому дружбы и приняли участие в заседании круглого стола, также посвящённого реализации Послания главы государства. Затем председатель молодёжного общественного объединения «Социально-волонтерский центр» Светлана Гладышева и председатель координационного совета молодёжных объединений областной Ассамблеи Наталья Нефёдова провели для ребят тренинги, направленные на формирование их лидерских качеств и знаний о толерантности и согласии в многонациональном обществе.

Понедельник. В областной библиотеке имени С. Торайгырова открылась выставка книг о языках и культуре разных национальностей «Созвездие дружбы». В экспозиции вошли книги и периодика, посвящённые преимущественно этносам, проживающим в Павлодарской области, а также политике Казахстана в отношении сохранения культурного наследия каждого из них и работе отдельных этнокультурных объединений. Как отметили заведующая отделом библиотеки Людмила Куценко, часть книг выставки - редкий, особо ценный фонд, изданный в XIX или начале XX века.

Часть книг для этой выставки предоставил Павлодарский Дом дружбы. Экспозиция проработала до конца юбилейной недели. Всего в отделе иностранных языков областной библиотеки хранится литература на 55 языках мира, в том числе на 19 языках, носители которых живут в Павлодарском Прииртышье.



Дни единства народа Казахстана.

В тот же день в селе Железинка состоялась встреча членов павлодарского областного общества немцев «Возрождение» с общественностью и немецкой диаспорой района. Павлодарские гости дали концерт, на котором выступили вокальный женский коллектив «Нэтз фрауэн» и молодёжная танцевальная группа «Парадиз». Здесь прозвучали песни на казахском, немецком, русском и других языках. Молодёжь «Возрождения» подарила публике немецкие и казахские танцы. Зритель увидел фильм из цикла «Шанырак» об известных немцах Павлодарской области, снятый телекомпанией «Ирбис».

По словам заместителя председателя общества «Возрождение» Ольги Литневской, в ходе этой встречи было принято решение образовать в Железинском районе филиал областного немецкого этнокультурного объединения. Его руководителем избрана Нина Падалко. Сегодня, согласно статистическим данным 2009 года, в районе проживает 1053 немца.

Подобные встречи в течение года пройдут ещё не раз, все они объединены названием «Мы - народ Казахстана».

Вторник. В областном клубе ветеранов «Замандас» прошла встреча членов совета старейшин («аксаалдар алкасы»), которую провёл его председатель, руководитель областного татаро-башкирского этнокультурного объединения Минир Галеев. Директору дома «Замандас» Кабидолле Шакаримову он от лица аксакалов областной Ассамблеи народа Казахстана преподнёс в подарок чапан. Владислав Вихлянов от имени славянского культурного центра передал дому небольшую библиотеку - книги, которые центр получил от Правительства России. В свою очередь К. Шакаримов отметил, что «Замандас» - дом для всех ветеранов Павлодарской области, поэтому для аксакалов Ассамблеи народа Казахстана его двери тоже открыты всегда, и предложил не просто чаще встречаться, а организовывать мероприятия, посвящённые отдельным диаспорам и этнокультурным объединениям.

Минир Галеев вспомнил о том, как и для чего создавалась Ассамблея народа Казахстана и её ячейка в Павлодарской области, как первого марта 1995 года проходила её первая сессия в Алматы. Он напомнил, что главной миссией созданного в конце 2009 года совета старейшин Ассамблеи было и остаётся воспитание подрастающего поколения на народных традициях, уроках добра, мира и созидания. Своим мнением о проблемах работы с молодёжью поделились все ветераны.

Председатель совета старейшин предложил выбрать себе заместителя из числа членов и предложил на эту должность кандидатуру руководителя совета старейшин общества немцев «Возрождение» Виктора Рейтенбаха, что было поддержано его коллегами из других этнокультурных объединений.

В первой сессии Ассамблеи народа Казахстана в 1995 году принимал участие сам Минир Галеев, а также председатель областного филиала Лиги женщин-мусульманок Зара Кожаметова, руководитель еврейского центра «Мерказ» Фаина Свечинская и председатель азербайджанского объединения «Ватан» Джафар Махмудов. «Самая первая встреча первого марта 1995 года была праздником души и сердца, - вспоминает Зара Кабдышевна. - Все мы, председатели этнокультурных объединений, мечтали о возрождении культуры и языков наших этносов. В Казахстане живут люди многих национальностей, которые начали забывать о своих истоках. Но сегодня каждая диаспора изучает своё культурное наследие, прибывая к этому детей и внуков».

Фаине Павловне самое первое собрание Ассамблеи народа Казахстана запомнилось встречей с её председателем, Президентом страны Нурсултаном Назарбаевым.

Джафар Джафарович рассказывает, что первая сессия АНК не называлась, собственно, первой сессией, а была названа собранием лидеров диаспор. Только на самой встрече в Алматы глава государства объявил о том, что создаётся Ассамблея, которая будет заниматься вопросами объединения нации и решением вопросов межэтнического согласия. Почти сразу в Павлодаре была открыта Школа национального возрождения. «Помнится, всё это было очень волнительно, - говорит Д. Махмудов. - Даже



Во всех уголках нашей страны отмечают юбилей Ассамблеи народа Казахстана.

Президент - мы это видели - волновался и сегодня переживает за судьбу своего детства, Ассамблеи народа Казахстана».

«Когда я ехал на первую сессию Ассамблеи, сразу обратил внимание на масштабность этого форума, - говорит М. Галеев. - В нём приняли участие акимы областей, министры, дипломаты и учёные. Тогда все мы поняли, что это - начало большого дела, плоды которого мы пожинаем сегодня. Лично я в те годы даже стал забывать родной язык, а теперь я и мои соотечественники можем говорить на своих языках. И это тоже - достоинство Ассамблеи и заслуга Президента».

Среда. Делегация руководителей ряда областных этнокультурных объединений побывала в Актогайском районе, где работает филиал Ассамблеи народа Казахстана. В районной библиотеке прошла встреча за круглым столом с председателями, членами районных этнокультурных объединений и работниками местных государственных идеологических учреждений. Как отметил заместитель председателя областной АНК Идият Абдыкалыков, участники диалога обсудили многие темы, но главными были Послание Президента народу страны и пятидесятилетие Ассамблеи. После гости посетили офисы районных этнокультурных объединений, а в средней школе имени Абая, в селе Актогай, состоялся концерт с участием коллектива бандуристов товарищества украинской культуры имени Т. Шевченко. Ансамблем руководит Галина Пидлыпна из Киева.

Четверг. Свою акцию «Мы - народ Казахстана» в городе Аксу провёл актив кабардино-балкарского и карачаево-черкесского этнокультурного объединения «Эльбрус» (председатель - Мария Байрамкулова). Хореографический ансамбль «Алан», вокальная группа «Куанч» и сольные самодельные артисты его молодёжного центра (лидер - Шамиль Камалетдинов) дали полуторачасовой концерт при полном зале городского дома культуры, исполнив песни на родном, на казахском и русском языках, а также различные по своей манере и ритму танцы. После выступления артисты по традиции объявили тиспеу - танец, в круг которого приглашаются и зрители.

Сегодня в Аксу и его сельской зоне, по словам начальника городского отдела внутренней политики Валентины Хохловой, проживает всего около 30 представителей диаспоры кабардинцев, балкарцев, карачаевцев и черкесов. Кроме самого Аксу, их семьи живут в сёлах Енбек и Алгабас, откуда эти люди тоже приехали на концерт. Филиала этого этнокультурного объединения в Аксу нет.

Пятница. Акция «Мы - народ Казахстана» прошла одновременно в Павлодарском государственном университете имени С. Торайгырова, Инновационном евразийском университете, Павлодарском государственном пединституте и в педколледже имени Б. Ахметова. В гостях у этих учебных заведений побывали этнокультурные объединения областной Ассамблеи народа Казахстана, их молодёжные центры и творческие коллективы.

В ПГУ, например, большой праздник устроили члены татаро-башкирского и белорусского центров. Студенты, преподаватели вуза и члены его студенческой Ассамблеи побывали на уроке преподавателя татаро-башкирского отделения школы национального возрождения Веныры Ивановой, рассказавшей о культуре татар, башкир и об истории этой диаспоры в Павлодарском Прииртышье. Белорусы показали документальный фильм об интересных, красивых городах своей исторической Родины и народных праздниках. Преподаватель хореографии Илона Зайцева дала урок традиционного белорусского танца. В течение дня в ПГУ имени С. Торайгырова работала выставка книг об известных представителях белорусской, татарской, башкирской диаспор и учебно-методической литературы о языках этих этносов, а также экспозиции блюд их национальных кухонь и изделий прикладного народного творчества. Состоялся концерт учащихся студенческой филармонии вуза и творческих коллективов обоих этнокультурных объединений. Гости университета угостили зрителей татарским чак-чаком и белорусским караваем; в университете на память об этой встрече им вручили компакт-диски с песнями, которые смогут пополнить репертуар вокальных коллективов двух центров Ассамблеи и сувенирные майки.

Суббота. Днём в офисах этнокультурных объединений АНК и в школе национального возрождения прошёл день открытых дверей, а вечером состоялся концерт самодельных артистов и ансамблей.

Воскресенье. Интеллектуальным курсом молодёжного крыла областной Ассамблеи «Юный лидер» завершилась Неделя единства и дружбы народа Казахстана, посвящённая пятидесятилетию АНК. «Юный лидер» - ежегодная викторина, которую организует координационный совет молодёжных объединений Ассамблеи и молодёжное крыло «Жас Отан». Каждый год, по словам руководителя молодёжного крыла АНК Натальи Нефёдовой, число конкурсантов растёт.

Продолжение на стр. 10.

AUSSTELLUNG

DIE KUNST KENNT KEINE PROVINZEN

Deutscher, Franzose, Sowjetbürger – Der Maler Leonid Brümmer war multinational, und doch war er nirgends zuhause. Nachdem er 1941 als ethnischer Deutscher in die kasachstanische Provinz deportiert wurde, fristete er dort ein Leben in Unbekanntheit. Die Galerie ARK spendet dem Werk des hinterwäldlerischen Impressionisten nun posthum die verdiente Aufmerksamkeit: Bis Anfang Mai will sie zeigen, dass große Kunst nicht zwangsläufig immer in Großstädten entsteht.

Von Andrea Rützel

„Mein Sohn geht nur selten in Ausstellungen – heute ist er hier. Und das hat schon etwas zu bedeuten“, sagt Jelisaweta Malinowskaja, Direktorin der Galerie ARK, und blickt sich dabei mit Stolz in den Gängen ihres Kunstsalons um. Farbenfrohe hängen hier pastose Landschaften und *Stilleben* neben freundlichen Familienporträts – „Gutmütige Motive eben“, findet die Kunstkritikerin. „Sie machen gute Laune.“

Ein wenig seltsam ist es, dass Bilder eine so positive Ausstrahlung haben können, die unter so tragischen Umständen entstanden sind. „Ich glaube, wenn Leonid Brümmer nicht so ein unbequemes Leben geführt hätte, sähe sein Werk jetzt anders aus. Viele Künstler, die kraftstrotzend in die Welt hinaus gegangen sind, haben über ihr Selbstvertrauen im Laufe der Zeit das Talent verloren. Nicht so Brümmer: Er blieb sein Leben lang ein Lyriker“, sagt Jelisaweta Malinowskaja.

Odysseus des 20. Jahrhunderts

Tatsächlich war die Malerei sein einziger Anker auf einer Odyssee, die ein Leben



Bild: Andrea Rützel
Ihre Kunstbegeisterung ist ansteckend: Galeriedirektorin Jelisaweta Malinowskaja

lang andauerte. Das Schicksal „zwischen den Stühlen“ wurde dem Maler schon mit *in die Wiege gelegt*: Leonid Brümmer wurde Ende des 19. Jahrhunderts im ukrainischen Cherson geboren. Seine Mutter war Französin, sein Vater, Wladimir von Brümmer, ein Russlanddeutscher.

Brümmers multiethnische Wurzeln formten sein Leben. Dass sie aber auch seine Bilder beeinflussten, glaubt Jelisaweta Malinowskaja nicht. Es gäbe so viel Wichtigeres, was auf ein Kunstverständnis einwirke, sagt sie, zum Beispiel die Ausbildung.

Brümmer war ein *Einserschüler*. Als er 1915 von der Kunstschule in Kiew an die Kaiserliche Malereiakademie in Sankt-Petersburg wechselte, rang sein Talent sogar seinem Professor Dubowskoi Respekt ab: „Weder ich, noch die Akademie kann Ihnen noch etwas beibringen. Junger Mann, Sie haben ein seltenes Auge und ein ausgezeichnetes Gespür für Farben.“

Brümmer hatte Talent, aber kein Glück. Die nachrevolutionären Wirren verhinderten, dass er sein Studium beenden konnte. Was folgte war einem Wanderleben ähnlich: Der Künstler arbeitete in Kiew, Jalta, Orel, auf der Krim und in Naltschik. 1941 wurde er als ethnischer Deutscher ins Pawlodarer Gebiet im Nordosten Kasachstans deportiert – damals ein Niemandsland. „Stellen Sie sich vor: Ein junger Mensch mit einer ausgezeichneten Ausbildung, großem Talent und aristokratischen Wurzeln“, hadert auch Jelisaweta Malinowskaja mit Fortuna.

Als sich Brümmers Schicksal mit seiner Rehabilitierung 1955 endlich zum Besseren zu wenden schien, wartete schon die nächste Plage auf ihn – es war auch die letzte: Das Alter. Brümmer starb Mitte der 70er Jahre in der südkasachstanischen Stadt Taras arm und von allen vergessen in einem Altenheim.

Ein russischer van Gogh

Das Schicksal eines van Gogh könnte nicht tragischer sein als das Leonid Brümmers: Beide standen auf der Schwelle zwischen Impressionismus und Realismus, beide schufen in ihrem Eigensinn ein ganz individuelles Genre, und doch starben sie in Unbekanntheit. Vor allem aber waren beide süchtig nach der Malerei: Während van Gogh im



Bild: Andrea Rützel
So viel Aufmerksamkeit für seine Bilder hätte sich Brümmer zu Lebzeiten nicht träumen lassen.

Wahnsinn seine Farben zu essen versuchte, verzichtete Brümmer bei seiner Deportation ganz auf Lebensmittel und Kleider – und nahm nur seine *Leinwände* mit.

Egal, wie groß der Hunger auch war, Brümmer machte zu Lebzeiten kein einziges Bild zu Geld. Stattdessen träumte er vom eigenen Museum – ein Wunsch, der ihm erst nach dem Tod erfüllt wurde: Das Museum L. W. Brümmer in seiner letzten Heimatstadt Taras gab seinen über 1.000 Bildern in den 1990er Jahren endlich ein Zuhause.

Während Künstler normalerweise wie Magneten von Weltstädten angezogen werden, schlummerten Brümmers Bilder lange fernab mondäner Galerien. Unverdient, findet Jelisaweta Malinowskaja. Kurzerhand ließ sie einen Teil des Brümmerschen Nachlasses Anfang April für einen Monat von Taras nach Almaty bringen. Für sie ist Brümmer der Beweis dafür, dass wahre Kunst nicht nur in Metropolen entsteht. „In der Kunst gibt es keine Provinzen“, findet sie. „Talent steht außerhalb jeder Geografie.“

„Ich werde oft gefragt: Warum machst du denn überhaupt eine Ausstellung, bei der

du nichts verkaufen kannst? Das ist doch unprofitabel!“ sagt die Kunstfanatikerin und ist dabei ein klein wenig empört. „Ich habe in meinem Leben vieles getan, ohne dabei aufs Geld zu schauen. Die Schönheit der Bilder ist so viel wichtiger als Geld!“ – Ein Ausspruch, der auch von Brümmer selbst stammen könnte.

VOKABELN

■ *Stilleben, n* – натюрморт

■ *jmdm. etw. mit in die Wiege legen* –

(перен.) быть дано кому-л. при рождении

(о таланте, способности)

■ *Einserschüler, m* – отличник

■ *Plage, f* – мучение, мука

■ *Leinwand, f* – холст

ЛИТЕРАТУРА

НЕБО В НЕБЕ

Alexej Parščikov ушёл из жизни 3 апреля прошлого года в Кёльне на 55 году жизни. Русский поэт жил в Германии – он эмигрировал в Западную Европу в 1994 г. и сначала проживал в Базеле (Швейцария), а потом долгое время – в Кёльне.

Елена Зейферт

Stichi Alexeja Parščikova живут в капсуле, к которой нет доступа, и одновременно абсолютно открыты. Порой даже возникает впечатление, что он, словно на пальцах, объясняет нам алфавит поэзии.

В его стихах явственны косвенные переходы поэтических смыслов. Parščikov словно раскрывает читателю, зримо показывает ему механизм рождения поэзии:

...Вес облегает борцов и топорщится, они валят его в центр танца, вибрирующего, как ствол, по которому карабкаются с разных сторон вверх, соприкасаясь пальцами, но не видя напарника. («Борцы»)

«Вибрирующего, как ствол»... Этот «ствол» и эти «вибрации», взвисяшие здесь ниоткуда, – материализация даже не метафоры, а той супрематической третьей искры, которая возникает между двумя словами в настоящей поэзии, как зелёный тон проявляется на стыке

синего и жёлтого. Эта искра загорается в сознании читателя на доли секунды, мерцает, а в стихах Parščikova она остановлена, зафиксирована, превращена в зримый, материальный образ.

Parščikov не просто стыкует слова, он наполняет материей энергию, рождающуюся при прикосновении слов друг к другу.

Здесь же и реализация метафоры: по «стволу», которого нет, карабкаются вверх, обхватывая его с разных сторон. В стихотворении «Борцы» – ряд реализаций метафор. Вот виртуальная «крона» (которая «кажется») обретает «ветви»:

Казалось, сражаются на острие. Нет, в кроне, расpiraющей лунный шар. Ищут противника среди ветвей.

Parščikov подходит к явлениям неординарно: то, что для другого является исходом, для него начало. Но это для поэта не парадокс, а логика жизни.

Наркоз нас приводит в чувство. Мы помним, когда очнулись, а не когда утратили.

Переезд Parščikova на Запад был утратой скорее для его читателя, чем для самого поэта.

Да, в Германии Parščikov-поэт жил в иноязычном мире. Он вне России, вне преобладающей устной русской речи (раскрытое окно в русский мир – русскоговорящие в Кёльне и Интернет). Поэт вне тока речи. Но ко времени переезда на Запад Parščikov – уже поэт давно сложившийся, насыщенный речью, с собственным поэтическим голосом.

К тому же крупный поэт по своей природе всегда одиночка, он живёт, углубившись в себя. Может быть, этот «другой», иноязычный мир, безусловно, мучая и искажая, в меньшей степени, чем мир понятный, привычный, отвлекал его? И тем самым в большей степени давал жить внутри себя, наедине с собой? Отсюда стремление вверх, к дирижаблям. В капсуле инобытия, в которой жил Алексей Parščikov, легче и понятнее поднять голову к небу, чем обращаться по горизонтали к тем, кто тебя недослышит.

Чтобы генерировать новое, всегда нужно «другое». Только «своё» не может, не умеет рождать. Для Parščikova «другое», конечно, далеко не только

германское. Инобытие здесь и внутри, и снаружи. Мир в Германии был для поэта «другим», но и он был «другим» – для всех реальностей.

Дирижабли, вы – небо в небе. Поэтому там вдвойне ошутимо присутствие ангелов.

Parščikov и сам теперь – «небо в небе». В новом инобытии.

СЛОВАРЬ

■ *впечатление* – Eindruck, m

■ *показывать* – zeigen; vorführen

■ *искра* – Funke, m

■ *очнуться* – aufwachen, erwachen

■ *устная речь* – mündliche Rede, f

Kurz gesagt: Ein Nachruf auf den berühmten russischen Dichter Alexej Parščikov von Helene Seifert zum Gedenken an sein Schaffen.

ПРОЗА

И ПРОБИЛ ГОРЬКИЙ ЧАС ПРОЩАНИЯ

Так бывало и прежде. Но пес чутко уловил перемены. С уходом хозяйки что-то разладилось в былом размеренном укладе жизни. В усадьбе воцарились уныние и скука. Не звучал смех. Не было прежних многолюдных сборищ и застолий. Гости наведывались все реже. И запахи из кухни струились все менее вкусные и однообразные.

Продолжение. Начало в предыдущих номерах.

Герольд Бельгер

Иногда вечерами старик пиликал на скрипке, и жалобные, рваные звуки, извлекаемые из нее дрожащим смычком и огрубевшими, непослушными пальцами старика, действовали на нервы пса, как мяуканье бродячих котов. Хотелось скулить, выть, но это – он знал – возбранялось. А пес отличался природной целомудренностью и деликатностью. Он скрывался в глубине сада, залезал в малинник, клал голову на лапы и терпеливо ждал, когда умолкнет заунывная скрипка в руках старика.

Тоска убивает не только человека. От тоски Рекс отощал, опаршивел, стал слепнуть. Шерсть на нем свалилась колтуном, свисала грязными комочками. Блохи его донимали нещадно. Над ним тучами кружились нахальные слепни, шершни, зеленые мухи, и не было сил отгонять их. Он и ходил по двору тяжело, косолапо, поджав хвост и боязливо озирался. Новые хозяйка его не жаловали, глядели на него недобро, искося, нередко замахивались на него, запирали в клетушку за домом, где обитали чумазые хрюкающие существа и стояла кислая, тошнотная вонь. Кормили его из той же замызганной лохани, что и хрюкающих тварей, и пса это особенно унижало. Никто его не ласкал, не говорил нежных слов. Жизнь стала поистине собачьей.

Все, что происходило на подворье после отъезда хозяев, приводило пса в уныние. Кривоногий коротышка и его дородная баба-грязнуля быстро все вокруг захлამили. Летнюю кухню и сарай набили какими-то мешками, коробками, ящиками. От веранды шел гадкий запах. Коротышка, кряхтя, вытаскивал оттуда в помойных помятых ведрах какое-то месиво и относил за дом, в клетушки, к обжорливому хрюкающим тварям, оглашавшим иногда всю махаллю невыносимым визгом. Возле этих клетей даже среди белого дня шастали серые мерзкие существа с длинными хвостами.

Однажды нежданно-негаданно вошел во двор сын бывшего хозяина. Пес сразу узнал его, радостно побежал, хотел было, как прежде, вскинуться на задние лапы, чтобы опереться передними ногами в его

грудь и потянуться к нему мордой, но засмутился. Сын хозяина чисто, справно одет, в белой сорочке, при галстучке, в дымчатых очках, и пес постеснялся своего убогого, запущенного вида, худобы и блохатости и не осмелился прижаться к дорожному гостю. Но сын хозяина не побрезговал, погладил пса по грязной холке, по хребту, по ушам и, как прежде, ласково, вставляя проворковал:

- Рекс... Ре-е-е-ксс... Ах, ты милый... хороший... умный ты мой! Живой, значит? И меня помнишь?! Ай, умничка... у-у-умничка-а-а...

И столько неподдельной нежности, любви, радости послышалось в его голосе, что пес забил-заколотил хвостом по земле, быстро-быстро перебирал ногами, обмирая от благодарности и признательности.

Сын хозяина, видно, приехал издалека и спешил. Он вошел в сад, походил по двору, зашел ненадолго в дом, потом опустился на скамеечку, помолчал. За калиткой просигналила машина. Гость глянул на часы, встал и опять погладил пса по голове.

- Прощай, Рекс... Ты хооо-роооо-ший... умный... верный... Молодчина!... Ну, прощай, старина!...

Пес уловил печаль в его голосе, покороно прижался боком к его ногам и закрыл глаза. Так он делал всегда, когда ему бывало больно или очень грустно.

Сын бывшего хозяина ополоснул под колонкой руки, тихо прикрыл за собой калитку, сел в дождявшую его в проулке машину и уехал.

И пес догадался: навсегда.

Пес твердо решил, что на рассвете, когда ночь, волоча свои уродливые, точные лохмотья, тени исчезнет, он покинет этот двор, уйдет, куда глаза глядят. Добрая собака должна сгнать с глаз людских незаметно, чтобы даже трупа ее не сыскали. В этом издревле заключается одно из собачьих достоинств. Он не помнил, как пришел в этот мир, то оставалось для него тайной. И уход его из жизни должен совершиться втайне. Ничего уже не связывало пса с этим подворьем. Он устал. Устал от всего. От былых радостей и нынешнего горя. От воспоминаний. От жизни. Пора уходить. Туда, откуда нет возврата. Уж коли туда ушел его хозяин, то нечего ему, старому шелудивому псу, четвероногой твари, мыкать горе на этом свете.

Он знал, каким образом выберется отсюда. Знал, что через забор ему не перемахнуть. И нет такой щели, в которую он мог бы пролезть. А если бы и пролез – не выбраться ему из лабиринта: за за-

дорогу, свернул налево и потрусил по обочине, ни на что не обращая внимания. Вокруг мчались машины, мелькали прохожие, тянулись глухие заборы, потом началась черная речка, невероятно



фото: www.coolfold.com

«Он устал. Устал от всего. От былых радостей и нынешнего горя».

бором тянулся новый забор, за оградой – ограда. Путь для ухода был один, и он его запомнил еще тогда, когда старик на поводке торжественно отводил его – раз в год – в собачью лечебницу, где все его четвероногим собратьям разных мастей и породы делали прививку. Только через калитку по длинному и узкому тупику можно добраться до асфальтной дороги, по которой взад-вперед неслись вонючие железные чудовища, а он уж привелет его к какому-нибудь укромному местечку – к последней роковой черте.

На рассвете пес затаился за колонкой, свернулся так, чтобы заспанный коротышка в нелепых трусах и обвисшей застиранной майке не заметил бы его сразу. И в тот момент, когда он, по обыкновению, откинет щеколду и приоткроет калитку, чтобы посмотреть, что творится в тупике, тут пес и проскочит в щель между кривыми волосатыми ногами коротышки и поминай, как звали.

Он так и сделал.

Пока коротышка сообразил, что же произошло и хрипло прокричал ему что-то вслед, пес одолел тупик, вышел на

захламленная по краям, железнодорожное полотно, жуткие пустыри, рвы, заваленные мусором, полуразрушенные постройки, но пес почти ничего этого не видел и не желал видеть, он вывалил из пасти распущенный язык, тяжело водил боками, бежал и бежал упрямо, ровной трусцой туда, куда его гнал манящий необоримый зов неизбежности...

СЛОВАРЬ

■ скулить – *winseln*

■ поджать хвост – *den Schwanz einziehen*

■ визг – *Gekreisch, n, Gewinsel, n*

■ догадаться – *dahinterkommen*

■ неизбежность – *Unvermeidlichkeit, f*

Kurz gesagt: „Die Stunde des Abschieds hat geschlagen“ – eine Erzählung von Gerold Belger.



ФЕСТИВАЛЬ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА



В рамках Года «Германия в Казахстане 2010» школа № 46 с углубленным изучением немецкого языка г. Астаны совместно с Гёте-Институтом Казахстан, Центральным Управлением по делам школьного образования за рубежом и инициативой «Школы: партнеры будущего» проводит фестиваль немецкого языка. Изучающим немецкий язык и их учителям будет предложено в группах обыграть тексты на различные темы в коммуникативной и сценической формах. Посредством интенсивного общения друг с другом участники смогут показать, что они могут гораздо больше, чем просто прочесть наизусть стихотворение на немецком языке.

Жюри, состоящее из работников посольства – носителей языка и говорящих на немецком языке казахстанцев, будет оценивать в первую очередь оригинальность работ, способность участника понимать немецкую речь, коммуникативность.

Участники будут разделены на группы в зависимости от продолжительности и интенсивности изучения немецкого языка на уроках в школе и помимо грамот получат призы от Гёте-Института Казахстан и Посольства Германии.

Место и время проведения фестиваля: г. Астана, ул. Алии Молдагуловой, 35, школа № 46, 15 апреля 2010 г., начало в 15.00.

Год «Германия в Казахстане 2010» проводится Министерством иностранных дел Германии совместно с Гёте-Институтом при дружеской поддержке четырех основных спонсоров METRO Cash&Carry, BMW, Gazprom Germania и Siemens.

Контактные телефоны: Наиля Куканова, тел.: 7172 556 887, +7 701 328 2565, Аннемария Бехерт, тел.: 7172 22 35 34, +7 777 590 0397, Улжан Рахмедьянова, тел.: 7172 39-84-18, 7172 29-52-47, +7 701 512 4171, PR-контакт к проекту «Германия в Казахстане 2010»: Гульмира Жандыбаева, тел.: +7 777 35 10 444, +7 701 915 35 44, prdikaz@gmail.com deutsch@kazakstan.kz.



LITERATUR

VON STARKEN FRAUEN

Für sie ist es der schönste Moment des Tages: Vor dem Schlafengehen noch 15 Minuten lesen und dann die Augen zumachen. Edda Schlager war schon immer eine Leserratte. Das ist zu spüren an der begeisterten Art, wie sie von Büchern spricht, wie sie sie anfasst und erst recht, wie sie aus ihnen vorliest. Und als sie den *Buchumschlag* wieder zuklappt, ist es unter den Besuchern der Bibliothek des Goethe-Instituts in Almaty ganz still geworden.

Von Andrea Rützel

Es ist eine Mischung aus Märchenstunde und Landeskunde: Unter dem Motto „Deutsche stellen ihr Lieblingsbuch vor“ lesen Mitarbeiter und Freunde des Goethe-Instituts in Almaty jeden Monat aus den Büchern vor, die ihnen im Bibliotheksbestand besonders am Herz liegen. Eine Stunde lang werden sie zur Stimme der deutschen, Schweizer und österreichischen Autoren. Edda Schlager ist die Erste, die die Besucher der Goethe-Institut-Bibliothek Anfang April mit ihrer Lesebegeisterung ansteckt.

Frauenpower, die verbindet

Wann wird ein Autor zum Lieblingsautor? Bei Edda Schlager ist das klar. Elke Heidenreich und sie haben einiges gemeinsam. Beide sind Journalistinnen, beide lieben Literatur und vor allem: Beide Frauen haben eine starke Persönlichkeit. „Ich habe oft gespürt, dass es in der zentralasiatischen Kultur nicht verankert ist, laut und offen



Bild: Andrea Rützel

Edda Schlagers warme Empfehlungen von Elke Heidenreich.

seine Meinung zu sagen“, sagt die junge Frau, die seit fünf Jahren in Almaty lebt. Alles fing an mit einem Praktikum bei der DAZ, heute berichtet sie als freie Journalistin für deutsche Medien aus Kasachstan und seinen Nachbarländern. Auch die deutsche Autorin Elke Heidenreich ist mit ihrer Offenheit oft angeeckt. Als sie 2008 den „Literaturpapst“ Marcel Reich-Ranicki unterstützte, der den deutschen Fernsehpreis nicht annehmen wollte, weil die Show doch nur „Blödsinn“ sei und das Niveau des deutschen Fernsehens sowieso in apokalyptische Tiefen gesunken sei, verlor sie *prompt* ihren Arbeitsplatz – mit ihrer Ehrlichkeit war sie ihrem Arbeitgeber, dem Fernsehsender ZDF, in den Rücken gefallen, der damals die Preisvergabe ausstrahlte. Sechs- bis achtmal im Jahr hatte sie hier in der Show „Lesen!“ ganz Deutschland ihre Buchtipps vorgestellt. „Elke Heidenreich war als Literaturkritikerin so angesehen, dass die Zuschauer nach der Sendung zu Tausenden die Buchläden einrannten, um sich die vorgestellten Bücher zu kaufen“, so Edda Schlager, die Elke Heidenreich selbst erst beim Fernsehsehen kennen lernte. „Ich bin nach wie vor auf ihrer Seite“, sagt sie. Ihre Achtung vor der Autorin, Journalistin und Hobby-Musikerin ist hoch. So hoch, dass es sogar – wie offenbar sonst nicht – keine Rolle spielt, dass Edda Schlager selbst aus den neuen Bundesländern kommt, während Elke Heidenreich in Essen geboren wurde. Auch könnte die Autorin ihre Mutter sein. Aber der Humor ist der gleiche, das zählt.

Unkonventionell und generationsübergreifend: Die Liebe

Dann fängt Edda Schlager an zu lesen: Eine Kurzgeschichte. Noch mit 15 las sie aus Prinzip nur dicke Wälzer. „Ich war immer enttäuscht, wenn es nicht weiterging.“ Heute wundert sie das, denn bei Elke Heidenreich empfinde sie das Genre der Kurzgeschichte als große Kunst. „Die schönsten Jahre“ heißt die Geschichte. Es geht wie so oft bei Elke Heidenreich um die Liebe und um eine *verlockste Mutter-Tochter-Beziehung*. Eine junge Journalistin fühlt sich von Kindheit an von der Mutter verstoßen. Liebeshungrig findet sie erst



Bild: Andrea Rützel

Traurig und gleichzeitig zum Lachen – Elke Heidenreichs Sicht auf das Leben

in der Mitte ihres Lebens ihr Glück: In den Armen einer Frau. Darüber entsteht auch zu der Mutter eine heimliche Annäherung, die erst ihren Ausdruck findet, als die Mutter schon gestorben ist: Ohne Worte vermacht sie der Tochter das Geheimnis ihrer schönsten Jahre.

Der Saal schweigt, alle sind gerührt. Edda Schlager hat Tränen in den Augen. Ob das Thema gleichgeschlechtlicher Beziehungen nicht etwas ungewöhnlich sei, möchte das Publikum wissen. Der Dialog ist erwünscht, denn die Veranstaltung möchte die kasachstanischen Zuhörer schließlich mit den Themen der Deutschen vertraut machen. Edda Schlager verneint. Ihrer Einschätzung nach ist die Homosexualität in Deutschland bereits ein *salonfähiges* Sujet. „Außerdem“, sagt sie, „bricht Elke Heidenreich gerne mit den Konventionen.“

Edda Schlager schmunzelt: „Elke Heidenreichs Geschichten können Sie übrigens gleich ausleihen. Das heißt, wer schnell ist.“ Denn die Zuhörer sitzen schon in den Startlöchern, um eines der Bücher auf dem

kleinen weißen Lesetisch zu *ergattern* – für die eigenen letzten 15 Minuten des Tages. Und als dann ein kleines Gedränge entsteht, ist es ein bisschen so, als hätte Elke Heidenreich selbst gerade ihren letzten Buchtipps über die Bildschirme geschickt.

VOKABELN

- *Buchumschlag*, m – обложка книги
- *prompt* – тотчас же
- *verlockste Mutter-Tochter-Beziehung*, f – испорченные отношения между матерью и дочерью
- *salonfähig* – приличный, допустимый; светский
- *etw. ergattern* – (раз)добыть (хитростью), достать

KOLUMNE

ORDNUNG IM WALD



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

„Wenn du eine Reise tust, dann kannst du was erleben“, sagte meine Oma, wie ich bekanntlich gern zitiere. Vor allem, wenn es ums Reisen geht. Was sie aber noch vielmehr fand: „Zu Hause ist am Schönsten.“ Was ich inzwischen auch bestätigen kann. Und damit komme ich immer mehr auf meine Oma, die nämlich in Wahrheit gar nicht gern verreist ist, sondern immer was an und in ihrem Häuschen zu tun fand. So geht's mir jetzt auch.

War mir noch vor wenigen Jahren Wladivostok nicht weit genug entfernt, ist mir jetzt fast schon der Bäcker zu fern. Und der befindet sich gegenüber, dass man bequem mit den *Pantoffeln* rüberschlurfen kann. Was ich inzwischen tue. Nicht besser macht, dass ich in meinem Hutzelhäuschen viel Besuch bekomme, weil meine Freunde sehen wollen, wie ich jetzt wohne. Und gerne wiederkommen, weil es alle so schön hier finden. Damit habe ich noch weniger Grün-

de, aus dem Haus zu gehen. Ja, so kann ich mich prima ungestört wohlig einlümmeln. Wäre ich ein Mann, hätte ich sicher schon einen Fünftagebart.

Wie gut, dass mich ab und zu meine Vermieter aus der Bude locken, wenn sie mit ihrem Hund spazieren gehen. Das gibt frische Luft, Bewegung, es ist zudem äußerst nett, lustig und bereichernd. Denn wenn man sich schon nicht in die Welt bewegt, um sie zu entdecken, muss die Welt eben an einen herangetragen werden. Und wie sich immer wieder zeigt: Auch in der unmittelbaren Umgebung kann man in neue Lebenswelten und -kulturen geraten.

Heute: Ordnung im Walde. Ein interessantes und weitreichendes Thema. Das hätte ich gar nicht gedacht und sowieso nicht gewusst. Es sollte nur ein spontaner Spaziergang mit meinem Vermieter samt Hund werden. Doch es eröffneten sich plötzlich und ungeahnt neue Welten. Der Wald ist bekanntlich nicht mein *heimisches Gefilde*. In der Komplexität aus Wegesführung, Flora, Fauna und Verhaltensregeln bin ich quasi verloren. Da muss man mich explizit und ganz behutsam, Schritt für Schritt heranzuführen.

Doch dann ging alles ganz schnell. In nur circa 1 Stunde in nur etwa 1 km/h auf nur circa 1 gefühlten qkm (mit Raumangaben

habe ich es auch nicht so) haben sich ca. 1.000 neue Lebensaspekte eröffnet: viele Baum- und Pflanzenarten mit dem jeweils typischen Wurzel- und *Blühverhalten*. Die Anordnung der jeweiligen Pflanzen im Raum, nach pflanzlichen und ästhetischen Gesichtspunkten.

Das richtige und falsche Einwirken des Menschen, insbesondere der städtischen Verwaltung, insbesondere des Grünpfleges. Dabei wurde auch der Mensch nicht vernachlässigt, der in seiner Rolle als wohlwollender aber respektvoller Beobachter und Genießer mit dem gebührenden Abstand den bepflanzten Raum betrachten darf, sich auch ein bissl nähern, aber nicht zu nah und aufdringlich.

Vor lauter Informationen wusste ich gar nicht mehr, wohin ich schauen sollte, so viel gab es in allen *Himmelsrichtungen* und in allen Augenhöhenlagen gleichzeitig zu entdecken. Und in all den statischen Anordnungen auch noch sich bewegende Lebewesen, insbesondere kletternde Eichhörnchen und fliegende Habichte; nicht zu vergessen die Lichteinwirkung. Und all das hat der Helmut erkannt und/ oder gestaltet. Wahrscheinlich! Dass man Wald gestalten kann, wäre mir nie in den Sinn gekommen. Tat ich mich doch immer schon schwer, einzelne Zimmer einzurichten oder auch nur ordent-

lich zu halten. Daran sind nicht nur meine Eltern verzweifelt.

Aber wenn ich auch Ordnung nicht halten kann, so kann ich sie doch erkennen. Und nach der geführten Erläuterung nun sogar auch im Wald. Erst recht nach dem anschließenden Kontrastprogramm im anliegenden Waldstück. Mann, war das eine Unordnung, also ehrlich! Von jetzt an laufe ich sicher anders durch den Wald. Und werde mir bei lieblos oder fachlich schlecht gestalteten Waldstücken ein *Tststs nicht verkneifen können*.

VOKABELN

- *Pantoffeln*, pl – домашние туфли
- *heimisches Gefilde*, n – зд.: родная стихия
- *Blühverhalten*, n – зд.: особенности цветения (о растениях)
- *Himmelsrichtung*, f – страна света
- *sich etw. nicht verkneifen können* – не мочь удержаться от чего-л.

BUCHREZENSION

EIN LEBEN IM SCHNECKENTEMPO

Mit einem Buch dem tristen Alltag entfliehen - das ist ein Wunsch, den „TurboClean, Scholl und Ruah“ mit Sicherheit erfüllt. Es ist die Erzählung einer Mutter, die versucht, in die Welt ihrer „etwas anderen“ Tochter Jasmin vorzudringen. Von tristem Alltag herrscht bei ihnen zuhause keine Spur.

Von Andrea Rützel

Das etwas andere „Abenteuer Kind“ - das ist Jasmin für ihre Eltern schon als Neugeborene. Sie *brüllt* tage-, ja monatelang wie am Spieß und kann sich nicht beruhigen. Sie hat Abneigungen aller Art: Gegen Geräusche und - für alle unverständlich - sogar gegen den Fußboden. Später gipfelt ihr ungewöhnliches Verhalten sogar in Autoaggressionen: Jasmin beißt sich



In erster Linie Mutter, in zweiter Autorin: Jacqueline Otto

selbst und rennt an schlechten Tagen schon mal mit dem Kopf gegen sie Wand. Kurzum, die kleine Blondine, die eigentlich aussieht wie ein Engel, strapaziert die Nerven ihrer Eltern gehörig. Und sie möchte sich auch im Laufe der Zeit nicht in eine Prinzessin verwandeln.

„Meine Tochter ist anders“, akzeptiert Jasmins Mutter Jacqueline Otto eines Tages.

Damit gibt sie den Startschuss für einen lebenslangen Kampf um jedes kleinste Stückchen Selbstständigkeit für Jasmin, der nur mit viel Liebe zu meistern ist.

Ein Kampf, bei dem es nur Siege gibt

Es ist eine nervenaufreibende Schlacht, die jeden Morgen aufs Neue begonnen werden muss: Dinge, über die andere Menschen gar nicht nachdenken müssen, sind für Jasmin ein hartes Stück Überwindung. Es beginnt mit dem Anziehen, geht weiter beim Essen und endet erst, wenn Jasmin endlich eingeschlafen ist. Selbst an natürliche Bedürfnisse wie dem aufs Töpfchen-Gehen, muss sich Jasmin erst in einem langwierigen Prozess gewöhnen, bis auch das endlich zum Ritual geworden ist - Rückfälle inklusive.

Für Jacqueline Otto ist ihre kleine Tochter eine Umstellung, die nebenbei weder Job noch Hausarbeit zulässt: Jeder noch so kleine Sieg fordert eine 24-Stunden lange Aufopferung - doch für die Mutter ist es ein Kampf, der sich lohnt. *Gerüstet* ist Jacqueline Otto dabei nur mit zwei Dingen: Geduld und Liebe.

Kleines Mädchen mit großem Herz für Tiere

Jasmins Welt ist anders. Hier haben der Duschkopf, der *Hornhauthobel* und das Badeentchen eine eigene Persönlichkeit und sie heißen TurboClean, Scholl oder Ruah. Denn für Jasmin ist es leichter, mit Gegenständen umzugehen, die ihr Angst machen, wenn sie zum Leben erwachen.

Vielleicht sucht das kleine Mädchen aber auch Leidensgenossen. Denn so wie mit dem Duschkopf ist es auch mit Jasmin selbst: Ihre Sprache ist für Fremde nicht verständlich. Was bedeutet es zum Beispiel, wenn Jasmin auf ihr nacktes Bein deutet und dabei lauthals „gack, gack“ ruft? Ihr Bein sieht aus wie das einer Ente? Da rätselt selbst die

Mutter lange, bis sie auf die Lösung kommt: „Jasmin verwendet „gack, gack“ auch für Gans. Auf ihrem Bein hat sich mittlerweile eine „Gänsehaut“ gebildet.“

Den Kontakt zu fremden Menschen scheut Jasmin zwar, dafür hat sie einen fast mediumartigen Draht zu Tieren und der Natur: Da muss vor dem Einschlafen schon mal jeder Baum am Straßenrand umarmt werden und über die Schreckenkolonie auf dem Parkweg geht die kleine Jasmin nur mit Riesenschritten.

Jasmin ist für ihre Eltern trotz allem ein „kleiner Engel“. Immer wieder verblüfft sie sie mit ihrem Elefantengedächtnis. Und Jasmin liebt Musik, besonders Xavier Naidoo.

Eine Reise in eine andere Welt

„Dieser Weg wird kein leichter sein - doch dieses Leben bietet so viel mehr“, singt der und spricht damit auch gleich das Motto des Buches aus. „TurboClean, Scholl und Ruah“ zeigt, dass vieles erreichbar ist, solange eines nicht fehlt: Uneingeschränkte Liebe. Ein Buch, das ähnlich Betroffenen Mut machen will, dabei aber nicht nur Betroffenen Mut macht.

„Ich habe das Buch geschrieben, da ich, als ich die Diagnose bekam, fast nur Bücher von Fachleuten oder von selbst Betroffenen gefunden habe. In meinem Buch findet man keine der beiden Sichtweisen“, erklärt Jasmin Otto. Tatsächlich verzichtet „TurboClean, Scholl und Ruah“ bis zu den letzten Seiten auf objektive Befunde. Jasmins Geschichte ist die rein subjektive Reise einer „Außenstehenden“ - wie sich die Mutter Jacqueline Otto selbst beschreibt - in eine andere Welt.

Welche Diagnose Jasmin eigentlich hat? - Im Grunde eine Nebensache. Denn nicht nur die *hingebungsvolle* Mutter ringt dem Leser am Ende des Buches gehörigen Respekt ab. Auch die Kleine selbst besitzt in ihrem zarten Alter eigentlich schon etwas, das manche ihr Leben lang nicht haben: Eine eigene starke Persönlichkeit.



J. Otto „TurboClean, Scholl und Ruah“ Verlag Books on Demand 156 S./ 12,90 €.

VOKABELN

- wie am Spieß brüllen - кричать, как будто тебя режут
- Hornhauthobel, m - скребок для снятия ороговевшей кожи
- mit etw. gerüstet sein - быть чем-л. вооруженным (перен.)
- Gänsehaut, f - гусиная кожа (перен.)
- hingebungsvoll - беззаветный, целиком посвятивший себя чему-л.

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА ПАВЛОДАРСКОЙ ОБЛАСТИ

ЮБИЛЕЙ АССАМБЛЕИ: ДНЕВНИК НЕДЕЛИ

Продолжение. Начало на стр. 6.

В этот раз в ней приняли участие 30 человек: десять команд от молодежных центров этнокультурных объединений по три человека в каждой. Викторина состояла из трёх туров. Первым был тест на знание казахского, русского и английского языков, вторым - блиц-опрос на знание знаменательных для Казахстана дат в 2010 году, третьим - разработка проекта интересного молодежного мероприятия по разъяснению нового Послания Президента Казахстана. В результате третье место в конкурсе «Юный лидер» заняла команда корейского молодежного центра, второе - татаро-башкирского, первое - белорусская молодежь.

Высокие знания государственного языка жюри отметило у ребят из еврейского и украинского этнокультурных объединений. Комиссия также указала на неплохой уровень всех знаний участников и саму организацию конкурса.

Авторитет и доверие

В день юбилея Ассамблеи народа Казахстана в Павлодарском Доме дружбы прошла региональная научно-практическая конференция «Ассамблея народа Казахстана как институт стабильности и согласия в обществе в условиях реализации Стратегического плана 2020». Её провёл заместитель председателя областной Ассамблеи Идият Абдыкалыков. В конференции приняли участие председатели областных этнокультурных объединений, их городских и районных филиалов, лидеры молодежных центров,

члены научно-экспертного совета при АНК, Народно-демократической партии «Нур Отан» и других общественных организаций.

Как отметил И. Абдыкалыков, зарождение и становление Ассамблеи народа Казахстана происходило в первые годы независимости Казахстана. Он напомнил о том, что задолго до появления самой Ассамблеи в Павлодарской области появились общество немцев «Возрождение», товарищество украинской культуры имени Т. Шевченко и татаро-башкирский общественно-культурный центр. В 1995 году, когда образовалась Ассамблея, в нашем регионе было уже восемь таких этнокультурных объединений, которые раньше было принято называть национально-культурными центрами.

«Сегодня в Павлодарской области насчитывается уже 20 объединений», - сказал Идият Абдыкалыков. - Работают совет старейшин и клуб журналистов по вопросам межэтнических отношений. В прошлом году прошло всего более 100 мероприятий, направленных на укрепление мира и взаимопонимания между проживающими в Павлодарской области этносами. Всегда ярко проходит праздники День единства народа Казахстана, День Победы, День Конституции с участием Ассамблеи, которые с появлением в Павлодаре Дома дружбы разворачиваются и на площади возле него, а также дни славянской, тюркской культуры, письменности и другие торжества и мероприятия».

Доктор политических наук, директор регионального центра политических исследований Габит Иренов подчеркнул, что с появлением Ассамблеи построение

межэтнических отношений в Казахстане стало выгодно отличаться от того, как оно происходило раньше. Стратегическая линия всей политики в этой сфере с самого начала регулировалась и сегодня контролируется Президентом страны, председателем АНК. По словам Г. Иренова, казахи и русские по численности составляют примерно 88 процентов от общего населения республики. Поэтому от поведения этих двух этносов зависит очень многое. Однако тут же сказал, что одинаково важную роль в политическом и социально-экономическом становлении Казахстана играют без исключения все этносы, живущие в стране, какими бы малочисленными они ни были.

От того, как каждый казахстанец поведёт себя в этом году, зависит то, оправдаст или нет наша страна доверие и авторитет мирового сообщества, завоеванные на почве успешного проведения грамотной политики межнациональных отношений, ядерного разоружения и тому подобных знаковых позиций. Такое мнение на научно-практической конференции высказал проректор Инновационного Евразийского университета, руководитель научно-экспертной группы при Ассамблее профессор Владимир Шнайдер. Ведь в том числе благодаря этому страна сейчас председателем является в ОБСЕ, а затем будет допущена к руководству Организацией Исламская конференция.

На конференции также выступил председатель товарищества украинской культуры имени Т. Шевченко, рассказавший о появлении в Павлодаре первых национально-культурных центров, об их встречах и о некотором недоверии

к ним на первых порах существования со стороны городской, областной администрации и напомнивший о том, как им приходилось завоевывать сегодняшний авторитет.

Заместитель директора школы национального возрождения (ШНВ) Жамал Байманова рассказала о работе этого уникального звена в системе непрерывного образования. Сегодня четырнадцать отделений ШНВ посещают более 500 детей, их обучают 34 педагога. Работают также два культурологических центра - казахский и русский. Учениками этой школы - детям и подросткам - прививают первые понятия о том, что такое дружба между людьми разных национальностей, почему нужно и как можно её беречь. Здесь воспитывают людей, которые в будущем сохраняют мирное лицо многонационального Казахстана.

СЛОВАРЬ

- исток - Ursprung, m, Quelle, f
- пожинать плоды - die Früchte (seiner Arbeit, Tätigkeit) ernten
- самодельный - selbsttätig; aus eigener Initiative
- внутренняя политика - Innenpolitik, f
- указывать - verweisen (auf A)
- зависеть - abhängen (von D)

Kurz gesagt: Die Volksversammlung Kasachstans feierte die Woche der nationalen Einheit in verschiedenen Regionen.

ОБРАЗОВАНИЕ

ЗНАТЬ ЯЗЫК СТРАНЫ, В КОТОРОЙ ЖИВЁШЬ

Дорогие читатели! Предлагаем Вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан.

Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, так как эти знания позволяют приоткрыть дверь в культуру другого народа. А знание государственного языка страны, в которой живёшь – просто необходимо. Сегодня государство уделяет огромную поддержку всем желающим выучить казахский язык. Существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета. При многих учреждениях организованы бесплатные курсы по изучению казахского языка. Надеемся, что немецкая газета также внесёт свой вклад в это благое дело. Будем рады принять ваши замечания и пожелания по оформлению данной рубрики. С уважением, редакция DAZ.

За рубежом успешно практикуются курсы изучения языков в группах в игровой форме.

ЛЕКСИКА

Впишите правильный ответ. Проверьте себя по ключу.



1. үкі - Uhu, m



2. аққу - Schwan, m



3. ләйлек - Storch, m



4. морж - Walross, n



5. стриж - Mauersegler, m



6. пингвин - Pinguin, m



7. көгершін - Taube, f



8. бүркіт - Adler, m



9. фламинго - Flamingo, m

1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					

Ключ: (1. филин, 2. лебедь, 3. аист, 4. морж, 5. стриж, 6. пингвин, 7. голубь, 8. орёл, 9. фламинго.)

VERANSTALTUNGEN

Programm Almaty 9. bis 15. April

OPER/BALLETT/THEATER/KONZERT

9. APRIL

„Back in the U.S.S.R.“
19 Uhr, Theater ArtiSchok

„Familienportrait mit einem Fremden“,
Komödie in zwei Akten (auf Russisch)
19 Uhr, Lermontow-Theater

10. APRIL

„Aladins Wunderlampe“ (auf Russisch)
12 Uhr, Staatliches Puppentheater

„Liebesmelodie“: Operetten, russische Ro-
man und neapolitanische Lieder
18.30 Uhr, Staatsoper Abai

11. APRIL

Konzert des Tanzensembles „Ruchsara“
18.30 Uhr, Kuschamjarow-Theater

9. APRIL BIS 12. APRIL

„Kleine Geschichten aus der Großstadt“ –
Fotoprojekt von Waisenkindern aus Almaty
zusammen mit amerikanischen
Fotokünstlern
19 Uhr, Theater ArtiSchok

14. APRIL

„SW“ Theater-Kabarett
19 Uhr, Theater ArtiSchok

SZENE

9. APRIL

Internationales Jazz-Festival: „Jazz Session“
(Kasachstan), „Salt Peanuts“ (Kasachstan),
„Max.bab“ (Deutschland)
Schülerpalast

Theater ArtiSchok: Kunajew-Str. 49/ 68
Lermontow-Theater: Abai-Prospekt 43
Staatliches Puppentheater:
Puschkin-Str. 63
Staatsoper Abai: Kabanbai-Batyr-Str. 110
Kuschamjarow-Theater:
Naurysbaj-Batyr-Str. 83

10. APRIL

Almaty „Anima Musik Video –
Wettbewerb“ 2010
17 Uhr, Retrospective Bar

Internationales Jazz-Festival:
„Swing a la Turc“,
„Onder Focan Group“ (Türkei),
„Chomenkow/ Ossipow Sextett“,
„Clip! La Lune!“ (Frankreich)
Schülerpalast

11. APRIL

Internationales Jazz-Festival:
„Filippow-Quartett“,
„Angela Tordle“,
„Mosaik“ (Österreich),
„Magic of Nomads“ (Kasachstan)
Schülerpalast

15. APRIL

„Dostojewski und Freud“, Lesung mit
der Kunstphilosophin Olga Weselowa
20 Uhr, Coffeedelia

Deutsch-kasachstanischer Stammtisch
20 Uhr, RWS

AUSSTELLUNGEN

„Das Museum L. Brümmer zu Gast
in der Galerie ARK“
12 bis 19 Uhr, Galerie ARK

„Die Seidenstraße. Seidenkunst aus China“
10 bis 18 Uhr, Kastejew-Museum

„Medizin gegen Langeweile“, Werke
des kasachstanischen Malers Andrej Noda
Toyota-Zentrum

Schülerpalast: Prospekt Dostyk 114
Retrospective Bar: Kasin-Str. 1
Coffeedelia: Scheltoksan-Str. 117
RWS: Furmanow-Str. 103
Galerie ARK: Prospekt Dostyk 240
Kastejew-Museum: Satpajew-Str. 30
Toyota-Zentrum: Sujunbai-Prospekt 151

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки.

ТОО «Янцен Экспресс» на основании Государственной лицензии АБА № 000600 организует прием и отправку международных почтовых отправлений из Казахстана в Германию, Чехию и Грецию, согласно требованиям таможенных органов Республики Казахстан и в соответствии с Законом Республики Казахстан «О почте».

По всем вопросам, касающимся отправки МПО, консультации можно получить по адресам:
г. Астана, ул. Алаш, 12 (Софиевское шоссе). Тел.: +7 (7172) 53 15 40.
г. Алматы. Тел.: +7 (727) 35 73 30.

ABONNIEREN SIE DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!
ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!



Die DAZ berichtet jede Woche über Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Kasachstan und Zentralasien.

Für nur 3.154,68 Tenge (Kazpost) erhalten Sie ein Jahr lang jede Woche eine DAZ in Ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro.

Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder eine E-Mail schreiben: nadyaklimenko@gmail.com.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de!

Газета DAZ сообщает каждую неделю о политике, экономике, культуре и общественной жизни в Казахстане и Центральной Азии.

Всего за 3154,68 тг. (Казпочта) в год вы можете получать DAZ еженедельно на ваш домашний адрес или в офис.

Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 06, а также сообщить нам на e-mail nadyaklimenko@gmail.com.

Вы также можете посетить наш сайт: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/rus/

ПС-1 ф. № ПС-1		«Казпочта» акционерлік қоғамы Акционерное общество «Казпочта»	
ABONNEMENT №		ABONNEMENT №	
		Баспағының индексі Индекс издания	
		65414	
Deutsche Allgemeine Zeitung (Баспағының аты - қысқартылған нұсқасы)			
Жылы Бағасы	Стомность Подписка	Төлөніс Число	Комплектілер саны Кол-во комплектов
2010 жылғы, айларына	2010 год по месяцам		
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
Қайда Құра			
Пошта индексі - почтовый индекс, мекен жайы - адрес			
Қала Қолы		II. III. оператордың қолы - подпись оператора	
(Фамилиясы, аты - фамилия, инициалы)			
ТАСЫМАЛДАУ КАРТЧКАСЫ №		ДОСТАВКА КАРТЧКА №	
ГВ Орын Лапар		ӘКІЗІЖ журналға на ӘКІЗІЖ журнал	
		65414	
Deutsche Allgemeine Zeitung (Баспағының аты - қысқартылған нұсқасы)			
Жылы Бағасы	Стомность Подписка	Төлөніс Число	Комплектілер саны Кол-во комплектов
2010 жылғы, айларына	2010 год по месяцам		
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
Қайда Құра			
Пошта индексі - почтовый индекс, мекен жайы - адрес			
Қала Қолы		II. III. оператордың қолы - подпись оператора	
(Фамилиясы, аты - фамилия, инициалы)			

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Кристина Карманн
Практикант: Андреа Рютель
Менеджер по распространению:
Надежда Клименко
Компьютерная вёрстка:
Вероника Лихобабина
Корректоры: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры и информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 2200 экз.
Заказ № 422. 9 апреля 2010 г. № 14 (8426).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;
т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Association der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Christine Karmann
Mitarbeit: Andrea Rützel
Vertriebsmanagerin:
Nadezhda Klímenko
Layout und Design:
Veronika Lihobabina
Korrektoren: Larisa Gordeeva,
Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 08
E-Mail: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 2200. Auftrags-Nr. 422.
9. April 2010. Nr. 14/8426.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,
Almaty, Mukanow-Straße 223b;
378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.